



ALLES MÜLLER, ODER WAS ?

Schüler machen Werbung

Leitfach: Deutsch, Lehrkraft: Anke Kallhardt

Quadratisch, praktisch, gut. Werbung ist fester Bestandteil der heutigen Medienlandschaft und meist *Irgendwie clever*. Manchmal - *Yippieyayayippieyippieyey* - nervtötende Unterbrechung des Lieblingsfilms, dann wiederum *Technik, die begeistert*. Nicht immer, aber immer öfter gibt es Anzeigen, die uns *Mittendrin* statt nur *dabeisein* lassen, Werbeclips, die *Besser ankommen* und uns *Die wahrscheinlich längste Praline der Welt* kaufen lassen, oder Slogans, die *Aus Erfahrung gut* fast schon Kultstatus erreichen. *Nichts ist unmöglich, Geht nicht, gibts nicht.*

Wie funktioniert Werbung? *Extra stark. Extra frisch.* Welche psychologischen Voraussetzungen berücksichtigen Werbeagenturen? *Die feine englische Art* oder *Geiz ist geil*? Alles, bloß nicht langweilig - Welche sprachlichen und gestalterischen Strategien wenden sie an? *Designed for life.*

Werbung - *Dahinter steckt immer ein kluger Kopf* - in diesem Fall eurer! *Let's make things better! Entdecke die Möglichkeiten!* In diesem Seminar steht die Erarbeitung eines Werbekonzepts für Haßfurter Unternehmen im Vordergrund - *Yes, we can!* Hierbei sollen im Gespräch mit Firmen, *Unternehmen Zukunft*, die wichtigsten Eckdaten erarbeitet und diese dann in einem individuell auf das Unternehmen zugeschnittenen Werbekonzept umgesetzt werden. *Qualität ist das beste Rezept.* Schwerpunkt soll v.a. auf der sprachlichen Seite der Werbung liegen - *Manchmal muss man eben Prioritäten setzen.*

Fakten. Fakten. Fakten. Deshalb werden wir zunächst - *Bild dir deine Meinung!* - einige bekannte Werbeslogans und Anzeigen analysieren, ihre Wirkung und Gestaltung untersuchen (*Never stop thinking!*), um die nötigen Voraussetzungen zu erarbeiten. Im Anschluss daran werden in Kleingruppen Werbekonzepte für Haßfurter Unternehmen erarbeitet. *Come in and find out!*

Vielleicht hättet ihr jemanden fragen sollen, der sich damit auskennt! Als Experten eingeladen sind Werbetexter und Webdesigner, die sich bemühen, euch *Immer gut zu beraten.*

Ich glaub, hier bin ich richtig! Ihr solltet Spaß am kreativen Umgang mit Sprache und Bildern haben (*Just imagine!*), *Die Lust am Schreiben (Ich liebe es!)*, im Team arbeiten können, Gespräche mit den Kunden selbst führen - *Ruf doch mal an!* - und Kundenwünsche umsetzen. *Es gibt viel zu tun, packen wirs an!* Und denkt dran: *Guten Freunden gibt man ein Küsschen!*

JUST DO IT.



P-Seminar im Fach

Deutsch

Oberstufenjahrgang 2011/2013

Lehrkraft: Scholz

Leitfach: Deutsch

Projektthema:

ON AIR: Schulradio

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

- Einführung in die Problematik der Studien- und Berufsorientierung
- Realistische Selbsteinschätzung: Eigene Stärken erkennen und darauf aufbauen
- Entwicklung eines persönlichen Berufsbildes
- Betriebserkundungen oder Exkursionen (z.B. zu einer Universität) als Entscheidungshilfe

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:



Die erste eigene Sendung



Wie mache ich einen guten Radiobeitrag? Welche Themen sind interessant? Welche Technik wird benötigt? Wie lang ist der Weg von der Redaktionssitzung bis zum gesendeten Beitrag?

In diesem P-Seminar wird das Regiomontanus-Gymnasium seine eigene Schulradio-Sendung erhalten. Diese sollte schülernah, vielseitig und informativ sein. Aktuelle schulische Ereignisse, Interviews und Berichte gehören dabei ebenso zu den Inhalten wie das Abspielen von Musiktiteln. Für das Schulradioteam werden deshalb Teilnehmer benötigt, die das Spektrum an redaktionellen und technischen Aufgaben gemeinsam bewältigen können.

Teilbereiche des Projekts sind u.a. Konzeptplanung, Themenfindung, Schreiben von Hörbeiträgen, Aufstellen eines Sendeplans, technische Umsetzung (z.B. Podcast), Audioschnitt, Moderation, Musikauswahl etc.

Die zu erlernenden Fähigkeiten dienen der Verbesserung der Medienkompetenz, fördern aber auch die Team- und Managementfähigkeit im Bezug auf den späteren Beruf. Zusätzlich wird die Artikulationsfähigkeit der Teilnehmer geschult, ein Vorteil, der sich in Präsentationen, mündlichen Prüfungen und auch Vorstellungsgesprächen positiv bemerkbar machen wird.

Zeitplan im Überblick:

11/1	Allgemeine und medienspezifische Studien- und Berufsorientierung (siehe oben)
11/2	Hinführung zum Projekt, Erstellung des Konzepts Arbeiten in Teams und im Plenum, Themenfindung
12/1	Aufnahme, Sendung (z.B. wöchentlich), Auswertung, Nachbereitung

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft bzw. verstärkt werden:

- Schulradiocoach aus dem lokalen Rundfunk
- Bayerischer Rundfunk
- andere Radiosender

Kurzbeschreibung P-Seminar Englisch

Lehrkraft: Götzinger

Leitfach: Englisch

Thema: Erstellen von Unterrichtsmaterialien zu den Grundkenntnissen in Englisch an den Grundschulen des Landkreises Haßfurt

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

- Schülerselbsteinschätzung
- Abstecken der Berufsfelder Verlagswesen und Mediendesign
- Studiengänge Lehramt an GS und GYM, Studiengang Mediendesign
- Treffen mit Berufstätigen in diesen Feldern (s.u.)
- Bewerbungstraining

Zielsetzung des Projekts:

Für die Grundschulen existiert seit 2004 eine „Konkretisierung des Lehrplans Fremdsprachen in der Grundschule – Englisch“, in dem einfache, aber wichtige grammatische Phänomene, ein Grundwortschatz sowie grundlegende Redemittel aufgelistet sind, die den Grundschülern beim Übertritt auf weiterführende Schulen vertraut sein sollen. Im Seminar sollen die SchülerInnen nun auf Basis dieser Konkretisierung und unter Einbezug der Erfahrungen der Grundschul- und Gymnasiallehrkräfte im Landkreis verschiedenste Unterrichtsmaterialien erstellen (Arbeitsheft, Audiodateien, Folien, Spiele etc), mithilfe derer es den Grundschullehrkräften möglich sein soll, in der Zeit zwischen den Übertrittszeugnissen und dem Ende der 4. Klasse mit den SchülerInnen, die auf weiterführende Schule gehen, gezielt die bereits erlernten essentiellen Inhalte zu vertiefen und sie schon auf die Arbeitsformen ihrer Zielschule vorzubereiten. Dabei sollen abwechslungsreiche Übungen konzipiert werden, die sowohl an die aktuelle Grundschul- als auch die Gymnasialdidaktik der Unterstufe anknüpfen, wobei die betreffenden Lehrstühle der Universität beratend mit einbezogen werden können. Weitere Materialien wie Folien, Audiomaterial oder Lernzirkel sollen als Ergänzung zu den Übungen entstehen. Bei der Umsetzung soll auf bereits bestehende Strukturen zwischen Grundschule und Gymnasium zurückgegriffen werden (SoftStep, Kleeblatt) und diese als Plattformen für den Informationsaustausch genutzt werden.

Ziel des Seminars ist es, die Schüler in die Verlagsarbeit einzuführen sowie Einblicke in die didaktische und pädagogische Arbeit an Grundschule und Gymnasium zu geben. Dies sollte dann auch positive Effekte auf den Anfangsunterricht im Fach Englisch haben.

Zielgruppe: alle Schüler

Zeitplan im Überblick

11/1	Berufsorientierung (Besuche bei Universität, Bewerbungstraining, Berufsfeld Verlagswesen) Grundlagen Mediendesign Grundlagen Verlagswesen (Besuch bei C.C. Buchner) Treffen mit Kleeblatt und SoftStep Sichtung bestehender Materialien Hospitationen in Grundschule und Gymnasium Erstellen des Projektplans
11/2	Gruppenarbeiten zu einzelnen Bereichen Produktion: Erstellen von Übungen und Material Rücksprachen mit Lehrkräften, Testen des Materials in einer Klasse
12/1	Produktion (Adobe InDesign) der Vorlagen und Finishing Produktion der Materialien durch Druckerei/CD-Pressen Übergabe an SoftStep/Kleeblatt

Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

- StR Carmen Hoffmann, freie Mitarbeiterin beim Klett-Verlag, Fach Englisch, Höchststadt/Aisch
- Sandra Kulsheimer, Mediendesignerin, Mannheim
- C.C. Buchner Verlag, Bamberg
- Lehrstuhl Didaktik, Uni Bamberg/Würzburg
- Schulamt des Landkreises Haßberge
- Vertreter von Kleeblatt und SoftStep (Claudia Giggelberger, Pia Rückert)

Kurzbeschreibung P-Seminar Deutsch

Lehrkraft: **Eirich**

Leitfach: **Deutsch**

Thema:

Konzeption und Durchführung europaweiter Aktionstag "Tag des digitalen Lernens" 2012

Zielsetzung des Projekts:

Der Tag des digitalen Lernens wird einmal im Jahr im März durchgeführt. Ausrichter sind freie gemeinnützige Initiativen, staatliche Einrichtungen, die von großen Sponsoren, z.B. Intel unterstützt werden. Der Tag des digitalen Lernens verfolgt das Ziel das digitale Lernen an Schulen zu fördern, da Deutschland hier von allen OECD-Ländern den letzten Platz einnimmt.



Die Seminarteilnehmer erhalten die Möglichkeit auf die Konzeption und Ausgestaltung dieses bundesweit wahrgenommenen Tages Einfluss zu nehmen und diesen 2012 selbst durchzuführen. Dazu gehört:

- a. Konzeption der Schwerpunkte der Aktion für den Tag des digitalen Lernens 2012 und Vorbereitung für den Tag des digitalen Lernens 2013, ggf. Planung einer erstmaligen Aktion, die sich ausschließlich an Schüler richtet.
- b. Ausarbeitung einer Werbekampagne für das Netz, so dass der Tag des digitalen Lernens die nötige Aufmerksamkeit in Netz, Medien und in der Politik findet.
- c. Durchführung eines Kongresses für Lehrer, Eltern und Schülergruppen als Teil des Tags des digitalen Lernens 2012. Der Kongress soll an drei Tagen im Wolf-Ferrari-Haus in Ottobrunn durchgeführt werden.
- d. Virtuelle Zusammenarbeit mit einem weiteren P-Seminar zum identischen Thema am Gymnasium Ottobrunn/München (Skype, Online-Aufgabenplaner, Google Kalender, Google Docs, Dropbox, Facebook, Wiki...).
- e. Dokumentation der Aktivitäten.

Angesichts der Vielzahl der Aufgaben wird es hier in Absprache mit den Seminaren in Ottobrunn und Haßfurt eine Schwerpunktbildung geben müssen.

Für die Schüler wird es einen Input zu den Bereichen Projektmanagement, Onlinekampagnen, Werbekampagnen im Netz sowie Kongressorganisation geben. Die konkrete Zielfindung für den Tag des digitalen Lernens wird gemeinsam im Seminar und mit dem Seminar in Ottobrunn besprochen und festgelegt.

Die angesprochenen Aufgabenbereiche fördern nicht nur Team- und Managementfähigkeit sondern erweitern auch Kompetenzen in der Kommunikation, Organisation und Präsentation. Zusammen mit der vertieften Beschäftigung mit digitalen Medien erwerben die Schüler Fähigkeiten, die im späteren Berufsleben oft verlangt werden.

siehe auch: www.tag-des-digitalen-lernens.de

Zusammenarbeit mit externen Partnern:

Zahlreiche externe Partner, z.B. ZUM e.V., Digitale Schule Bayern e.V., Intel, Successnet AG, Presseagenturen

Voraussetzungen, die die SchülerInnen mitbringen sollten:

Persönliches Engagement, Bereitschaft zur Teamarbeit, angemessener Umgang mit den externen Partnern sowie Kommunikation im Netz

P-Seminar im Fach

Physik

Oberstufenjahrgang 2011/2013



Lehrkraft/Lehrkräfte: StR H. Dietrich

Leitfach: Physik

Projektthema: Schülerexperimente für den Unterricht und zu Hause

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

1. Selbstfindung (Berufliche Orientierung mit Stärken- und Schwächenanalyse – BuS-Ordner)
2. Studiengänge und Berufsfelder (individuelle Recherche, Exkursionen)
3. Realisierung der Berufswahl (Bewerbungsmappe, Bewerbungstraining)

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Im Physikunterricht sollte der Kompetenzerwerb im Bereich selbstständiges Experimentieren eine wichtige Rolle spielen. Oft fehlen dafür aber Zeit und Voraussetzungen im Physikunterricht.

Ziel dieses P-Seminars soll es sein, Schülerexperimente für den Unterricht und zu Hause so vorzubereiten und zu dokumentieren, dass diese in selbstständiger Arbeit von Schülern durchgeführt werden können.

Neben einer sorgfältigen Planung, Ausstattung und Durchführung steht auch eine genau Anleitung bzw. Dokumentation im Vordergrund, die im schuleigenen RMG-Wiki öffentlich zugänglich gemacht werden soll.

Im Rahmen des Seminars ist eine grundlegende Einarbeitung in den physikalischen Lehrplan aller Jahrgangsstufen wichtig. Der Erwerb von praxisorientierten Erfahrungen findet sowohl beim Experimentieren als auch beim abschließenden Publizieren im RMG-Wiki statt.

Zeitplan im Überblick:

11/1	Berufsorientierung Recherche über Studiengänge bzw. Berufsfelder
11/2	Einführung in das Projekt Erstellen des Konzepts und eines Zeitplans Einteilung der Arbeitsgruppen Arbeit in den Arbeitsgruppen und im Plenum
12/1	Fertigstellen und Veröffentlichen des Projekts Präsentation

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

Universität, Schule, Berufsberater

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Zeitliche und inhaltliche Veränderungen können sich innerhalb des Seminars ergeben.

P-Seminar im Fach

Biologie

Oberstufenjahrgang 2011/2013



Lehrkraft: L. Dobhan

Leitfach: Biologie

Projektthema: „Insekten als Überlebenskünstler – Weltherrscher aus dem Ei“

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

Selbstfindung (Berufliche Orientierung mit Stärken-, Schwächenanalyse)

Studiengänge und Berufsbilder (Individuelle Recherche, Exkursionen)

Realisierung der Berufswahl (Bewerbungsmappe, Bewerbungstraining)

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Machen wir uns nichts vor: Die Erde gehört nicht uns, sondern ihnen – den Insekten. Wir wissen ja nicht einmal, wie viele Arten existieren. Aus der Nähe betrachtet erscheinen uns manche Insekten wie Aliens. Aber für einen Beobachter aus dem All wären wir Menschen die Minderheit mit der ausgefalleneren Lebensweise.

Dass Insekten es so weit gebracht haben, liegt nicht nur an ihrer hohen Reproduktionsfähigkeit, sondern auch an ihren speziellen Überlebensstrategien: Wasserkäfer zum Beispiel können dank ihrer Körperflüssigkeit, die eine Art Frostschutzmittel ähnlich dem Glykol enthält, bis zu neun Monate festgefroren im Eis überleben. Genauso gut getarnt wie die Wandelnden Blätter besteht die Überlebensstrategie der Stabschrecken darin, nicht entdeckt zu werden. Das gelingt ihnen so gut, dass selbst erfahrene Biologen diese oft erst auf den zweiten Blick von kleinen Ästen unterscheiden können. Oder Marienkäfer beispielsweise setzen zur Abschreckung von Fressfeinden das Reflexbluten ein. Dabei sondern sie aus Membranen ein orange-bräunliches Sekret aus, das den Anschein erweckt, sie seien tot und im Verwesen begriffen.

Diese und andere Strategien machen die Sechsfüßer so faszinierend und es lohnenswert, sich mit ihnen intensiver auseinander zu setzen.

Im Seminar frischen die Teilnehmer ihre Kenntnisse über Insekten aus der 8.Jahrgangsstufe auf und verschaffen sich einen Überblick über das weitgefasste Thema „Insekten als Überlebenskünstler“. Je nach Interessenlage der Schüler und Eignung der Themen für eine Ausstellung wird eine Auswahl geeigneter Inhalte getroffen. Es folgt die didaktische Aufbereitung der Inhalte und Ausarbeitung der Ausstellung. Wünschenswert ist hier eine Präsentation von lebenden Insekten, wie z.B. Stabschrecken. Die Erprobung der Ausstellung mit Schülern der 8.Jahrgangsstufe stellt den Höhepunkt und zugleich das Ziel des Projektes dar.

Zeitplan im Überblick:

11/1	Allgemeine Studien- und Berufsorientierung
11/2	Einführung, Erstellen des Konzepts und Zeitplans, Arbeit in Arbeitsgruppen und im Plenum
12/1	Konzeption und Durchführung einer Ausstellung für Schüler der 8.Jahrgangsstufe

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

Universität, Zoologische Gärten, Schulen

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Zeitliche und inhaltliche Veränderungen können sich innerhalb des Seminars ergeben.

P-Seminar im Fach Informatik

Oberstufenjahr 2011/2013



Lehrkraft/Lehrkräfte: Judith Bauernschmitt

Leitfach: Informatik

Projektthema: Erstellen eines jugendorientierten Informationsfilms über den Landkreis Haßberge

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

- Allgemeine Einführung in die Problematik der Studien- und Berufsorientierung
- Wege und Orientierungshilfen zu einer realistischen Selbsteinschätzung
- Entwicklung eines persönlichen Berufsbildes
- Betriebserkundungen - Kontakte zu Berufstätigen, Erfahrungsberichte (Schwerpunkt neue Medien)
- Exkursion zur Universität

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Das Landratsamt erteilt den Auftrag, einen etwa 20-minütigen Film für die Adressatengruppe der Austauschschüler der Schulen im Landkreis zu erstellen, in dem Informationen über den Landkreis und Bilder sowie Impressionen unserer Region jugend- und damit zielgruppenorientiert aufbereitet und präsentiert werden sollen.

Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die Bereitschaft, sich verantwortlich auf das Projekt einzulassen und in allen Phasen der Entstehung kooperativ, kreativ und kontinuierlich zu arbeiten. Fachwissen im Bereich Medien und Medienkompetenz wird während der Seminararbeit erworben und ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Die Schüler werden durch Kundengespräche und die Sichtung der bisher verwendeten Informationsmaterialien die Intention des Auftraggebers kennenlernen und daran orientiert das Grundkonzept des Films entwickeln. Basierend auf den Erkenntnissen einer Schulung zu Grundvoraussetzungen und Standards bei Informationsfilmen erstellen sie ein Treatment, das vom Auftraggeber akzeptiert werden muss, und entwickeln dann das Drehbuch. Auch die Dreharbeiten, der Schnitt, eventuelle digitale Nachbearbeitungen u. Ä. mehr werden von den Schülern geleistet. Der fertige Film wird dem Auftraggeber zur Endabnahme präsentiert.

Die Schüler erhalten durch die Konzeption des Seminars Einblicke und Kompetenzen im Bereich Film und digitalen Medien, einer Disziplin, die in verschiedensten Berufszweigen eine Rolle spielt.

Darüber hinaus gewinnen sie im Umgang mit dem Kunden die Kompetenz, in der Geschäftswelt professionell aufzutreten. Das Feedback der Partner aus den unterschiedlichen Berufssparten in projektbezogenen Fachgesprächen stärkt die Rollenwahrnehmung und -distanz und bereitet damit indirekt auch künftige Bewerbungsgespräche vor.

Zeitplan im Überblick:

11/1	Allgemeine Studien- und Berufsberatung Allgemeine Vorüberlegungen und Recherchen Vorbereiten eines auf die Zielgruppe zugeschnittenen Treatments
11/2	Erstellen des Treatments Schulung „Infofilm“: Erstellen des Drehbuchs und des Storyboards Dreharbeiten
12/1	Tonaufnahmen, Bearbeitung Präsentation des Films Endabnahme durch den Auftraggeber

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

Landratsamt Haßberge (als Auftraggeber)

Realmaker Mediendesign (Technische Beratung)

Hochschule Ansbach (Multimedia und Kommunikation)

<p style="text-align: center;">P-Seminar im Fach</p> <p style="text-align: center;">Katholische Religionslehre</p> <p style="text-align: center;">Oberstufenjahr 2011/2013</p>	
<p>Lehrkraft/Lehrkräfte: Dominik Burkard Leitfach: Religion</p> <p>Projektthema: Jugend trifft Alter – Projekte zu einem besseren Miteinander der Generationen (evtl. in Zusammenarbeit mit kirchlichen Hilfswerken, z. B. Caritas)</p>	
<p>Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche über Studiengänge und Berufsfelder - Exkursionen je nach Interesse (Universität, Fachhochschule, karitative Einrichtungen, ...) 	
<p>Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:</p> <p>Unsere Gesellschaft wird in den nächsten Jahren aufgrund sinkender Geburtenzahlen immer älter werden. In einer solchen Gesellschaft ist es wichtig, dass die Generationen den gegenseitigen Kontakt nicht verlieren. Durch die Projekte sollen zum einen die Jugendlichen mit dem Leben der Alten konfrontiert werden, zum anderen aber auch den Alten die Lebenswelt der heutigen Jugend näher gebracht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besuch eines kirchlichen Hilfswerkes (z. B. der Caritas in Haßfurt) - Erstellen verschiedener Konzepte zur Durchführung kleinerer Projekte (in Zusammenarbeit mit kirchlichen Hilfsdiensten) - Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Projekte - Präsentationen über den jeweiligen Projektverlauf (Abgabe von Projektberichten) 	
<p>Zeitplan im Überblick:</p>	
11/1	<ul style="list-style-type: none"> - Berufsorientierung - Individuelle Recherche zu den einzelnen Berufsfeldern - Arbeit mit dem BuS Ordner - Exkursionen in Kleingruppen
11/2	<ul style="list-style-type: none"> - Hinführung zum Thema (evtl. Besuch der Caritas) - Einteilung der Arbeitsgruppen und Arbeit in den Kleingruppen - Erstellen von Konzepten und Zeitplänen
12/1	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung der Projekte (evtl. teilweise schon in 11/2) - Auswertung und Nachbereitung - Erstellen einer Präsentation und Abgabe der Projektberichte
<p>Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:</p> <p style="text-align: center;">Kirchliche Hilfswerke (z. B. Caritas), Lokale Presse, Gemeinnützige Einrichtungen</p>	
<p>ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</p> <p>Zeitliche und inhaltliche Verschiebungen können in den einzelnen Halbjahren je nach Fortgang der Planungen auftreten!</p>	

P-Seminar im Fach
Geschichte / Englisch

Oberstufenjahr 2011/2013

Lehrkraft: Lass H. Selig

Leitfach: Geschichte.

Projektthema: Konzipierung und Verkauf eines historischen Fremdenführers für den Kreis Hassberge in englischer Sprache

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

Hilfen zur individuellen Berufsfindung (Selbst-Assessment, Methoden der Berufswahl und -findung)

Kooperation mit außerschulischen Partnern bezügl. Information über Berufsfelder

- Werbetexter, Graphiker, Druckereiangestellter
- Angestellter/Beamter in Öffentlicher Verwaltung z.B.im Fremdenverkehrsamt
- Bibliothekar, Archivar, Historiker
-

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Ziele: 1. Informationstexte über Burgen, Klöster und mittelalterliche städtische Monumente im Hassbergkreis beschaffen und auswerten

2. Zugehörige Karten, Illustrationen und Photos beschaffen oder erstellen

3. Einblick in die Arbeitsweise des Fremdenverkehrsamtes, einer Werbeagentur, eines Stadtarchivs, einer Bibliothek, evtl. einer Druckerei

4. Erstellung einer Broschüre über sehenswerte, mittelalterliche Bauwerke im Landkreis

- Übertragung der erstellten Texte in die englische Sprache in Teamarbeit
- Entwurf eines ansprechenden Layouts
- Eigenständige Organisation und Moderation der Aufgabenaufteilung
- Erstellung von Pressemitteilungen / Werbung

5. Planung der Finanzierung und Ermittlung potenzieller Abnehmer für die Broschüre
Kostenkalkulation

Zeitplan im Überblick:

11/1	Einführung zur Studien- und Berufsorientierung; Selbsteinschätzung persönlicher Recherchen über Studiengänge / Berufsbilder und Vorstellung der Ergebnisse
11/2	Erstellung eines Projektablaufplanes; Themenwahl und Arbeitsgruppenbildung; Informationsbeschaffung aus Bibliothek und Archiv, Ortsbegehungen etc. Arbeit in Teams und im Plenum
12/1	Zusammenführung der Teamergebnisse Präsentation der Broschüre bei potenziellen Abnehmern und Verkauf (?) Individuelles Abschlussgespräch zu Projektverlauf und Berufsperspektiven

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

Landratsamt Hassberge, Stadtarchiv Haßfurt, Hist.Verein, Werbeagentur(en),Bibliothek,(Druckerei?)

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Leitfach: Wirtschaft und Recht

Lehrkraft: Susanne Dünisch

Projektthema: Gründung und erfolgreiche Abwicklung eines Schülerunternehmens

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

Ermitteln einzelner Stärken und Schwächen;

Recherchen über Studiengänge bzw. Berufsbilder

Entwicklung einer eigenen, möglichst realistischen beruflichen Perspektive

Erstellen einer Bewerbungsmappe auf eine konkrete Stellenanzeige

Teilnahme an einem Bewerbungstraining (u.a. Vorstellungsgespräch, Assessment-Center, Bewerbungstests)

Begründung und Zielsetzung des Projekts:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Praxis eines Entscheidungsträgers erfahren: Ideen im Team zu entwickeln, diese Ideen durchzusetzen, zu organisieren, zu entscheiden, aber auch für die Folgen dieser Entscheidungen verantwortlich zu sein. Gleichzeitig sollen sie die dafür erforderlichen Kompetenzen erwerben. Durch konsequenten Projekt- und Ergebnisbezug soll selbstverantwortliches Arbeiten (z. B. selbständige langfristige Projektplanung, selbständige Gestaltung von Kommunikationsstrukturen) gefördert werden.

Die Einbindung in ein Rahmenprojekt: Das Unternehmens-Planspiel „Jugend gründet“ bietet dafür einen passenden Rahmen: Das vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. betreute Projekt ermöglicht es den Schüler(inne)n, ohne eigenes Risiko (Haftungsproblematik) ein Unternehmen zu gründen, zu führen und sich erfolgreich gegenüber den Mitbewerbern am Markt zu behaupten.

Darüber hinaus wird der Außenbezug des Projekts verstärkt. Dazu bietet sich eine Kooperation mit Partnerunternehmen an. Die Schüler/innen sollen zunächst in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich im Schülerunternehmen Probleme bei unternehmerischen Entscheidungen und im Ablauf von Geschäftsprozessen erfahren. Anschließend sollen sie in einem Partnerunternehmen mit Vertretern der jeweiligen „Spiegelabteilung“ die Lösung dieser Probleme in der unternehmerischen Wirklichkeit erkunden.

Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):

11/1	Allgemeine Studien- und Berufsorientierung mit Teilnahme an einem Bewerbungstraining
11/2	Im Plenum: Entwicklung von Geschäftsidee, Produktidee, Projektplan In Arbeitsgruppen: Marketingkonzept, Web-Auftritt; Produktgestaltung; Marktforschung
12/1	Recherche in den Partnerunternehmen – nach Möglichkeit Umsetzung der Ergebnisse im Schülerunternehmen; Präsentation der Rechercheergebnisse

Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

- Universität Bamberg/Würzburg, Berufsberater; lokale Unternehmen; Behörden; AOK

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Der Schwerpunkt der Projektarbeit liegt in der Schule; dort findet die wesentliche Arbeit im Schülerunternehmen statt. Die Schüler/innen sollen bei Ansprechpartnern in Unternehmen vor Ort gezielt Hilfen für die Arbeit im Unternehmen anfordern. Die Ergebnisse sollen im Schülerunternehmen umgesetzt werden.

P-Seminar im Fach

Sozialkunde

Oberstufenjahrgang 2011/2013



Lehrkraft/Lehrkräfte: Kim Davey, Alexandra Weber

Leitfach: Sk

Projektthema: *Soziales Engagement: Kinder für Kinder*

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

- Einführung in die Problematik der Studien- und Berufsorientierung
- Selbsteinschätzung: Eigene Stärken erkennen und darauf aufbauen (Selbsterkundung mit Fragebogen und Rückmeldung professioneller Berater)
- Entwicklung eines persönlichen Berufsbildes
- Betriebserkundungen und Interviews unterschiedlicher Personen als Entscheidungshilfe

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Im Lauf des Seminars beschäftigen sich die Teilnehmer zunächst allgemein mit dem Thema „Soziales Engagement“ in unserer Gesellschaft. Dabei sollen sich die Schüler über verschiedene Möglichkeiten sozialen Engagements und dessen Notwendigkeit für unsere Gesellschaft informieren und vor Ort verschiedene soziale Projekte kennen lernen. Haben sich die Schüler über verschiedene Formen sozialen Engagements informiert, sollen die Schüler selbst soziale Projekte für Kinder und Jugendliche entwerfen und durchführen. Hierfür können die unterschiedlichsten Formen herangezogen werden, zum Beispiel in Form von Leseprojekten für Kindergartenkinder oder Lese- und Schreibförderung für Kinder im Grundschulalter (z.B. in der Erstellung einer Kinderbibliothek/Projekt *Kinder schreiben für Kinder*), einer Malschule mit behinderten Kindern oder gar in der Organisation eines Projekttages für Kinder. Am Ende sollen die einzelnen Projekte und die Ergebnisse, die begleitend dokumentiert werden, im Rahmen einer Ausstellung präsentiert werden.

Ziel des Projektes ist es zum einen, die Jugendlichen auf soziale Randgruppen und deren Probleme in unserer Gesellschaft, aber auch in anderen Ländern aufmerksam zu machen, zum anderen das Engagement der Jugendlichen zu wecken und sie in diesem zu bestärken.

Des Weiteren erwerben die Teilnehmer des Seminars neben inhaltlichen und methodischen Kompetenzen auch Organisationsfähigkeiten als vorbereitende Qualifikation für ein späteres Studium und den späteren Beruf.

Zeitplan im Überblick:

11/1	Allgemeine Studien- und Berufsorientierung (siehe oben)
11/2	Theoretische Grundlagen zum Thema „Soziales Engagement“ und erstes Sammeln praktischer Erfahrungen
12/1	Durchführung, Auswertung und Präsentation der einzelnen Projekte

Folgende außerschulischen Kontakte können im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

Hr. Pfaab/Projekt *Kinder zeichnen für Kinder*, Caritas, Jugendarbeit in der Gemeinde, Kulturamt, Behindertenwerkstätte etc.

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

P-Seminar im Fach

Kunst

Oberstufenjahr 2011/2013



Lehrkraft/Lehrkräfte: **Gräwe**

Leitfach: **Kunst**

Projektthema: „**DesignStadl**“ – **Produktdesign: Von der Idee zum fertigen Produkt**

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

Einführung in ein Arbeitsfeld der angewandten Kunst: Produktdesign

Anhand ausgewählter Designklassiker (z.B. Wagenfeld, Rietveld, Porsche, Sottsass, Freitag, Apple...) wird das Spektrum der Gestaltungsbereiche im Produktdesign theoretisch erschlossen.

Der eigene Entwurf steht im Mittelpunkt der praktischen Arbeit. Der Designprozess umfasst zu Beginn eine Zieldefinition oder eine Aufgabenstellung. In Abhängigkeit dieser Aufgabenstellung werden Konzepte erarbeitet, Skizzen zur Konstruktion und zur Gestalt angefertigt, erste Entwürfe als Modelle (in Originalgröße oder als Maßstabsmodell) aufgebaut, oder gegebenenfalls auch nur als virtuelles Modell im Rechner aufgebaut, von denen dann Ansichten berechnet werden.

Methoden zur Umsetzung der eigenen Idee und die Verarbeitung verschiedener Werkstoffe und Materialien (Holz, Gips, Filz, Kunststoff...) werden vorgestellt und gemeinsam erprobt.

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

Design ist der Prozess, durch den fast alle Gegenstände eine bestimmte Gestaltung und Funktion bekommen - vom Auto über die Büroklammer, von der Kleidung bis hin zum Stuhl. Design bedeutet mehr als nur Formgebung und Styling: Gutes Design ist ein komplexer Prozess, in dem unterschiedliche und oft widersprüchliche Anforderungen erfüllt werden müssen, damit Objekte in der gewünschten Art und Weise funktionieren. Design ist nur dann gut, wenn Ästhetik, Ergonomie, Haltbarkeit, Funktion, Ökologie und Komfort einander ergänzen und miteinander harmonisieren. Die bewusste Einflussnahme des Designers auf die Gestaltung seiner Umgebung ist ebenso faszinierend wie anspruchsvoll soll sie eine breite Masse an Interessenten erreichen.

Das Ziel des Seminars soll es sein, neben der theoretischen Einführung in den Dienstleistungsbereich des Produktdesigns anhand ausgewählter Designklassiker, ein Produkt von der Ideenskizze über Fertigungsversuche bis zum fertigen Designobjekt unter Berücksichtigung möglicher Vermarktungsstrategien zu entwickeln. Genauer soll es im Seminar um die Entwicklung von Konsumgütern gehen, das heißt Produkte des persönlichen Gebrauchs: Haushaltsgeräte (Kaffeemaschine, Leuchten...), Werkzeuge, Spielzeuge, Möbel, Kleidung...

Zeitplan im Überblick:

11/1	Einführung in das Arbeitsfeld des Produktdesigns anhand ausgewählter Designklassiker. Materialerprobungen. Ideenfindung.
11/2	Selbständige Arbeit an der Verwirklichung der eigenen Produktidee. Herstellung eines Modells. Fertigung des Designobjektes.
12/1	Entwicklung von Marketingstrategien

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

AdBK Nürnberg und Neues Museum Nürnberg (Exkursion)

P-Seminar im Fach

Sport

Oberstufenjahr 2011/2013



Lehrkraft/Lehrkräfte: Moller Birgit

Leitfach: Sport

Projektthema: Die konditionellen Fähigkeiten im Sport

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

- Einführung in die Problematik der Berufs- und Studienwahl
- Individuelle Recherche über Studiengänge und Berufsfelder
- (Individuelle) Berufsberatung
- Exkursionen je nach Interesse (Universität, Fachhochschule, Berufsmesse,...)

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas:

- Informationen über die Bedeutung der konditionellen Fähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Kondition, Koordination) im Bereich Sport und der alltäglichen Gesundheit
- Analyse des Fitnesszustandes anhand verschiedener Meßmethoden
- Auswertung der Daten
- Entwicklung eines Fitnessprogramms zur Verbesserung der konditionellen Fähigkeiten
- Evt. Erstellung eines Fitnessparcours an der Schule

Zeitplan im Überblick:

11/1	Berufs- und Studienorientierung Einführung in die Thematik des Seminars
11/2	Konzept erstellen Erarbeiten/Planung der Meßmethoden Analyse einer Probandengruppe (in Zusammenarbeit mit einem externen Partnern) Auswertung Erarbeitung eines Fitnessprogramms
12/1	Durchführung der Trainingseinheiten Erneute Analyse einer Probandengruppe Auswertung Präsentation

Folgende außerschulischen Kontakte sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:

Rehapraxen, Sportvereine, Gesundheitsamt, Ärzte,

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: